

Ullrich Junker

**Aufhebung
der
evangelischen Kirchen
im Weichbild von Hirschberg
und Umgebung
im Jahre 1654**

**Im Selbstverlag erschienen:
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Im April 2008

Vorwort

Unter den Archivalien des Schaffgotsch-Archiv, das heute im Staatsarchiv in Breslau (Wrocław) aufbewahrt werden, befindet sich unter der Signatur U. K. Nr. 2892 ein gebundenes Manuskript das über die Kirchenreduktion der evangelischen Kirchen in den Fürstentümern Schweidnitz und Jauer berichtet.

Am 23. Dez. 1654 erließ Kaiser Ferdinand III. die Instruktion zur Aufhebung der evangelischen Kirchen in Schlesien. Die ev. Pfarrer mußten ihre Pfarrei verlassen und wurden durch kath. Seelsorger ersetzt. Die Berichte zu den einzelnen Pfarreien sind nach dem gleichen Schema wiedergegeben. Wir erfahren aber auch daß Weib und Kinder des ev. Pfarrers noch im Ort sind und sich der Pfarrer vermutlich im Gebirge versteckt hält. Auch die Herrschaft, die Dorfschulzen, Geschwornen versuchen sich gegen die zwangsweisen Katholisierung in vielen Fällen zu wehren.

Über 650 Kirchen sind auf diese Weise während der Jahre 1653 u. 1654 den Lutheranern weggenommen und über 500 Pfarrer des Landes verwiesen worden.

Die einzigen ev. Kirchen in Nieder-Schlesien sind die 3 Friedenskirchen in Schweidnitz, Jauer und Glogau, die im Friedensvertrag von Osnabrück festgeschrieben wurde.

Obwohl es nun keine ev. Kirchen mehr gab hielt die Mehrzahl der Protestanten an ihrem lutherischen Glauben fest. Die Protestanten aus dem Hirschberger Weichbild hielten sich nach Meffersdorf, Schwerta, Friedersdorf, Volkersdorf, Niederwiesa in der Lausitz nach Prosthayn bei Goldberg, Geppersdorf, Harpersdorf oder zur Friedenskirche nach Jauer.

Mutige Prediger hielten an unwegsamen Orten im Gebirge weiterhin ev. Gottesdienst. Johann Ehrenfried Fietzsche, Oberpfarrer der Wigandsthal - Meffersdorfischen Kirche hat über diese Prediger ein Buch mit dem Titel „Das Andenken derer in hiesigen Gegenden sonst sehr bekannt gewesenen Buschprediger“ geschrieben.

Fietzsche führt in seiner Schrift folgende Versammlungsorte auf:

- 1.) zwischen Boberröhrsdorf, Reibnitz und Boberullersdorf, in dem sogenannten „tiefen Grunde“.
- 2.) Zwischen Boberröhrsdorf, Langenau, Flachenseiffen und Grunau.

- 3.) Zwischen Ludwigsdorf, Hohenliebenthal, Berbisdorf und Tiefhartmannsdorf „im Grunde“.
- 4.) Zwischen Niederlangenau und Tschischdorf auf dem sogenannten „Kalkberge“.
- 5.) Zwischen Glausnitz, Erdmannsdorf und Arnsdorf.
- 6.) Zwischen Petersdorf und Schreiberhau.
- 7.) Zwischen Reibnitz, Vogtsdorf und Gotschdorf „auf der Kummerharte“.
- 8.) „Auf dem Kутtenberge“, am Ende des Tonasken-Waldes, an den Grenzen Wiesenthal, Schönwalde, Langenau und Johnsorf.
- 9.) Hinter Giersdorf und Seidorf, in den sogenannten Breter-Häusern
Orts- u. Flurnamen wie z.B. der Predigerstein erinnern an diese Versammlungsorte. Man schickte Soldaten aus, um diese Zusammenkünfte zu zerstreuen. Die Besucher dieser Gottesdienste erschienen daraufhin zum Teil bewaffnet zu diesen Buschpredigten und bei Zusammenstößen mit den Soldaten wurden auf beiden Seiten Verwundete gezählt.

Fedor Sommer hat mit dem Titel „Der Waldgeschrei“ darüber einen Roman geschrieben.

Mit dem Bau der Gnadenkirche in Hirschberg und Landshut im Jahre 1709 verbesserte sich die Lage der Protestanten im Hirschberger Weichbild.

Im Anhang wurden einige Seiten der Handschrift aufgenommen.

Mit dem aus Petersdorf im Riesengebirge stammenden Hans Kober fand der Verfasser dieser Transkription einen vorzüglichen und besonders kritischen Korrekturleser. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Dank gilt auch Herrn Dr. Roman Stellmach vom Staatsarchiv in Wrocław, der es ermöglichte, dass diese Handschrift transkribiert werden konnte.

Möge diese Transkription der Aufzeichnungen den alten und neuen Schlesiern eine Hilfe bei der Geschichtsforschung im Riesengebirge sein.

im April 2008

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

**Verzeichnis
der
vom 8^{ten} December 1653 bis 23^{ten}
April 1654 in den Fürstenthümern Jauer
und Schweidnitz aprehendirten Kirchen.**

S. 66 h

d. 17. Febr. **Schildau.** Dem seÿ Herrn Christoph von Zedlitz gehörig nebst ihm hat der von Plaumitz zu Boberstein das Kirchenlehn. Hier gings langsam u. schwer von statten. Der Prædicant ¹soll weg seÿn aber sein Weib u. Kinder seÿn noch vorhanden. Die Kirche ward reconciliiret² und durch P. Georgio Lemgauern zugeschlagen. Allhier waren 3 Glocken, ein ziennerner Kelch, ein ziernen Taufbecken, ein Altartuch ein Chorrock. Der Pfarrhof ist bauständig,³ was aber dabey gehört, u. wie weit sich der Decem⁴ erstrecket, hat man nicht erfahren mögen. Eingepfart seÿn Rurbach⁵, Eichberg, Boberstein, die Hart u. Überschaar.

S. 67 v

Lomnitz. Dem gewesenen Kayl. Obrist-Lieutenant Mathias Thomangni zuständig. Der Prædicant weg, die Kirche ward reconcilirt u. auf Begehren dem P. Georgio Lemgauern zugeschlagen. Allhier waren 3 Glocken, ein zienener Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein kupfern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock 290 Mark ausgeliehen Gelder der Pfarrhof bauständig. Dabey kann gesäet werden, der über Winter 12 u. über Sommer 12 Schfl., itzo aber seÿn über Winter 6 Schfl. gesäet werden. Erdmannsdorf ist eingepfarrt. Der Decem ist in allem 12 Malter, vor diesen aber soll eine mehrers gegeben worden seÿn.

Stonßdorff. Abraham Döbschitz u. Georgen von Reibnitz gehöret der Kirchenlehn. Der Prædicant soll weg seÿn. Die Kirche ward reconciliiret u. nach Hirschberg geschlagen. Allhier waren 3 Glocken, ein ziennerner Kelch, ein kupfern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock. Der Pfarrhof bauständig, wobeÿ gesäet, über Winter 7 Schl. u. kann über Sommer auf so viel gesäet werden baaren Geldes ist 16 rthl. gewest. Dieses Geld hat die Gemeine dem Prædicant

¹ lat. *praedicare* = predigen

² geweiht

³ in gutem Bau und Stand

⁴ Zehentabgabe

⁵ Rurlach

vor die Winter Aussaat gegeben werden. Mertzdorf ist eingepfarrt, u. geben zusammen an Decem 7 ½ Malter.

Nachts in Hirschberg, der Königl. Stadt. Der Bürgermeister wollte Bothen an die Hand gehen, hat den Ruhm, daß er ein schlechter Beförderer der Cathol. Religion seÿ. Von heut, wie Dato den H. Landshauptmann geschrieben, u. über das tumultirende Volck zu Arnsdorf geklaget. Item dem H. Landshauptmann weil man mit dem sporkischen Gr. Adjutanten auf ihn u. beÿ sich habende Reuter Monat auf 20 fl. abgekommen, die gnädige Beförderung zuthun, wo er darauf angewiesen wurde. An Aschermittwoch.

S. 67 h Grunau. Gehört dem Rathe zu Hirschberg, 2 Herren aus der Stadt waren zugegen. Die Kirche ist vor 80 Jahren von denen Uncathol. erbauet hat noch Geld ausstehen auf den Güttern, Erst beÿ 120 Mark Inwendig ists noch vollends verfertiget, hat nur eine kleine Glocke aufm Thurm. Sie ward reconciliret sonst wird sie von d. Stadt aus mit versehen, voritzo von der Stadt Pfarr. R Christophus Hubrig.

Straupitz auch des Hirschbergischen Raths. Die Kirche allhier zu S. Georgii soll die älteste im Creise seÿn, wird von der Stadt aus mit versehen. Sie ward reconciliiret, u. hat an Schulden ausstehen, auf den Gutten ohngefehr 200 Mark, auf dem Thurme ist eine kleine Glocke, beÿ der Wiedmuth⁶ säet man auf eine Saat aus 9 Maltern, über Winter u. Sommer 8 Malter.

Abends kommen wir in die Stadt Hirschberg.

Tiefhartmannsdorff. Gewesen Käysl. Rittmeister, u. ohnlängst deren Lutherischen Stände dieser Fürstenthümer, an Käysl. u. Königl. Hofe Angesandten, Sack für dießmal zuständig. Er war ungeachtet unsere Insinuatuion nicht zugegen, der Prædicant ist gestern weg, u. der von Sack hat ihm begleitet, die die Gerichte übergeben die Kirchenschlüssel. Die Kirche ward reconciliiret u. der hirschbergerische Pfarr P. Christophy Hubrig eingeführt. Allhierwaren 3 Glocken, ein vergoldeter Kelch, ein schadhafft Postiv, ein Altartuch, ein zinern Taufbecken, 2 Zinnerne Kelche, u. aus gelihen Geld 120 rthl. Der Pfarhof bauständig, hierbeÿ über Winter 9 schfl. gesäet, kann über Sommer ausgeäet werden. Decem giebt man 8 Malter 10 Schfl. 2 ½ Viertl. Wegen der Aussaat beÿ d. Wiedmuth haben die Bauern den Prædicanten gegebn von Kirchengeldern 18 rthl. da sie ihm doch 25 rthl. versprochen gehabt. Jährl. hat der Pfarr auf der Wiedmuth 26 Kasten Holtz schlagen lassen.

S. 68 v **Berbisdorff**, Joachim von Spiller u. Ober Rechtssitzer gehörig. Er hat ihn mündlich u. schriftl. bedinget, dajenige was vermöge Käysl. Bedingung ex Instrumento pacis Jhm u. den Seinigen zu statten kommen, oder aus Käysl. Resolation künfftig zum besten ausschla-

⁶ Besitz der Pfarrei mit Wiese und Wald

gen möchte, auch daß ihm sein Gehorsam zu keiner Präjudit gereicht sollte. Daß der Prædicant noch vorhanden entschuldigte er, daß er nahe Jauer zu der Lutherischen ausgebauten Kirchen beruffen, u. itzo gleich in merckl. Begrief wäre in dorthin abzufertigen. Die Kirche ward reconciliiret u. der hirschberg. Pfarr P. Christoph Hubrig eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, 2 zinerne Kelche u. ein silberner, 2 zienerner Leuchter, ein zinnernes Taufbecken, ein weiß Altartuch, eine Orgel, ein Chorrock. Ausgeliehene Gelder 181 rthl. 21 sg. u. baar 10 rthl. Der Pfarrhof bauständig, werden itzo gesäet 10 Schfl. über Winter, u. kann über Sommer auch so viel gesäet werden, nothdürftig. Decem über 10 ½ Malter, itzo als nur 7 ½ Malter. Wie man aber zu der Kirche gingen sie zu reconciliiren seyn etl. Leute mit hinein gelauffen u. haben die Weiber ein Geschrey mit heulen u. Weinen betrieben, indem sie nun ermahnet worden, solches Wesen unter wegens zu lassen schreiet ein Weib unter Hauffen, mit vollen Halse gegen uns aus, Ceter über die Schelme des von Spillers Amtmann hat sie nachdem sie ihm angezeigt ward in den Stock⁷ werffen lassen. Nachts kamen wir wieder in die Stadt Hirschberg.

- d. 20. Febr. So auch ein von Spiller Schreiben an uns, u. bate, weil das in Stock gesteckte böse Weib, ein tödl. krankes Kind hätte, sie der Verhaftt. zu entlassen, welches wir in seinen Obrigkeitl. Gefallen u. einen Gutachten gestellet.

Seudorff. Dem Grafen Willhelm von Gall Käysl. Cämmerer u. Obristen gehörig, er war selbst zur Stelle, u. er wies und alle Ehre ermahnet die Unterthanen beÿ schwerer Strafe zu Gehorsam
S. 68 h die Kirche ward reconciliiret, und ein Priester Cistercienser Ordens von Grüssau P. Johann Conrad Zinck⁸ eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, ziener- u. 2 Messingene Leuchter, 3 Zinnerne Kelche, ein altes Meßgewand ein Chorrock, ein Altartuch, 2 schwartze tuchne Leichentücher, ausgeliehene Gelder 200 fl. Der Prædicant ist vor endl. Wochen weggeschafft, der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter gesäet 4 Schfl. über Sommer können 6 Schfl. gesäet

⁷ Gefängnis – schwerer Holzbock mit Öffnungen für Hände und Füße u. mit Eisenfesseln zum Einschließen im Gefängnis

⁸ P. Ambrosius Rose OSB „Profeßbuch von Grüssau – Leben und Wirken der Zisterzienser 1292-1810“, Wienand Verlag Köln 1990

P. Johannes ZINK(E) aus Duderstadt/Eichsfeld. Profeß Neujahr 1653. Von März bis September empfing er alle Weißen in der Barbarikirche zu Neisse. 1655 Pfarrverwalter in Warmbrunn. Seit 1661 verwaltete er die Pfarreien Craza, Adelsbach, Liebersdorf, Seitendorf, dann Gottesberg und Waidenburg, überall nur die „kleine Herde“ der treuen Katholiken. Bei der großen Pfarrvisitation unter Bischof Sebastian v. Rostock (1664-1671) durch Archidiakon Karl Franz Neander im Jahre 1667 wurde P. Johannes wegen seines Eifers gelobt. Seit 1675 Sonntagsprediger im Stift. Nach kurzem Aufenthalt in Lilienfeld/Österr. starb er in seiner Heimat im Eichsfeld im Jahre 1687 (Man. 143).

werden, Eingepfarrt ist Glaufnitz, daselbst giebt ein ieder Bauer dem Pfarrer Silberzinß 7 Kreutzer u. Seudorf gibt Decem 70 Schfl.

Gierßdorff Auch des Grafen von Gall, er war selber zugegen, der Prædicant ist von der Herrschaft längst abgeschafft gewest, ist vor 14 Tagen wieder ins Dorff geschlichen, wie er aber auf Verboth des Grafens die Kirchschlüssel von den Kirchenschreiber nicht haben mögen, hat er die Bauern auf aufrührisch gemacht, u. an sich gezogen, u. bemeldeten Kirchenschreiber nebst noch zwey andern den garaus machen wollen, solchen Muthwillen aber hat der Graf gesteuert, u. die Übertreter abgestrafft. Die Kirche ward reconciliiret, u. einen Priester P. Joh. Conrad Zinck, Cisterciens. Ordens eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, 2 zinnerne Kelche, 2 zinnerne Leuchter, eine rothsammete Casel, ein Altartuch, ein kupfern Taufbecken, 2 Chorröcke, ein Leichtuch, der Pfarrhof bauständig, auf der Wiedmuth ist augesäet 5 Schfl. u. kann über Sommer auch so viel gesäet werden. Hieher seyn eingepfarrt, Hayn, u. Mertzdorff, der Decem ist zu Gierßdorff 30 Schfl. u. 3 ¼ Viertel. Nachts zu Gierßdorf beym Grafen von Gall geblieben.

- d. 21. Febr. **Hermßdorff** unterm Kynaste Grafen Christoph Leopold Semper freyen von Schaffgotsch, Käyl. u. Königl. Schlesisch. Ober Amts Rathe zuständig sein Bruder Graf Gothard von Schaffgotsch Tumherr zu Breßlau u. Generalwachtmeister Frey H. von Monteverquer waren in seinen Nahmen zugegen. Sie übergaben die Kirchenschlüssel mit Vorbehalt des Juris patronatus, der Prædicant weg.

S. 69 v Die Kirche ward reconciliiret u. P. Casper Steiner,⁹ Cistercins. Ordens zum Pfarr eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, 4 silberne Kelche, worunter 2 vergoldet, sechs Caseln, worunter eine alte, 4 Alben, 5 Hinweraten, 4 Chorröcke, 13 Altartücher, 4 Stolen, 13 Handtücher, eine Schlaguhr, eine zinnerne Gießkanne, u. ein kupfern Taufbecken, zwey messingne Leuchter, nebst einen gescheckigten, der Pfarrhof bauständig, dabey seyn über Winter 2 Schfl. gesäet worden. Hieher seyn eingepfarrt, Petersdorf, u. Schreiberhau, der Decem ist 78 ½ Schfl.

NB. u. einen andern Mscr, stehet; ausstehende Gelder 595 rthl. über Winter u. Sommer gesäet 8 Schfl. der Decem ist 98 Schfl. 30 Viertel.

Käyserswaldau, den Grafen von Gall gehörig. Er hatte einen Corneten statt seiner geschickt, die Prædicant weg. die Kirche Ward reconciliiret, u. P. Casper Steiner Cistercins. Ordens von Grüssau zum Pfarrer eingeführt. Allhier waren 2 Glocken, 2 zinnerne Leuch-

⁹ Siebelt Agnes: „Die kath. Pfarrkirche zu Hermsdorf u. K. und ihre Tochterkirchen“, 1925 Junker, Ullrich „Beiträge zur Geschichte der kath. Hermsdorfer Pfarrei“ verfaßt von Pfarrer Klenner, 1842 / 1995

Am 21. Febr. 1654 wurde P. Caspar Steiner, Cisterziner Ordens, Prior der Grüssauer Probstei zu Warmbrunn als Pfarrer der kath. Kirche zu Hermsdorf eingeführt

ter, ein Altartuch, ein kupfern Taufbecken, ein Chorrock, eine alte Casel, ein zinnerner Kelch, ein Leichtuch, ausgeliehene Gelder 162 rthl., alte Schulden auf den Güttern 343 Mark, der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter 3 Schfl. gesäet, u. kann über Sommer auf 4 Schfl. gesäet werden. Eingepfarrt ist Wernersdorf, Jung Seiferschau ist hiebevorn auch anher eingepfarrt gewest, u. hat Decem gegeben 2 Schfl., Kayßerswaldau u. Wernersdorf giebt Decem 5 Malter 10 Schfl. 2 Viertel, das Vorwerk zu Cromenau giebet 6 Viertel anhero.

Crommenau, dem Grafen Christoph Leopolden von Schaffgotsch zuständig, sein Bruder Graf Gotthard von Schaffgotsch, Thumherr zu Breßlau u. Freyherr von Monteverquer waren zugegen, übergaben die Kirchenschlüssel, der Gräfl. Palfische Hauptmann von Groß Kemnitz protestirte hier wieder, vergebens, daß seinen Grafen das Kirchenlehn allhier zustünde, welches ihm die von Seiten des Grafen von Schaffgotsch nicht zustehen wollen. Diese Kirche ist ein Filial nacher Groß Kemnitz, daher es auch der Prædicant von dannen mit versehen. Sie ward reconciliiret u. der

S. 64 h

Geistl nach Hermsdorf zu versehen angewiesen. Die Gemeinde war ruhig, obgleich sehr volckreich. Allhier waren 2 Glocken, ein silberner u. ein zinnerner Kelch, 2 zinnerne Leuchter, 2 Blau u. weiß gestreifte Altartücher, 2 Chorröcke, ein zinnerner Taufbecken, 40 Mark baar Geld 670 Mark ausstehende Schulden. Kein Pfarrhof ist vorhanden. Decem 51 Schfl.

Seiferschau. Grafen von Schaffgotsch gehörig. Sein Bruder und Freyherr Monteverquer waren zeugen, Der Prædicant weg, die Gemeinde war treffl. volckreich, u. von der Gebirge so wohl umgeben, daß bey der gantzen Kriegszeit einige Soldaten, nicht hineinkommen dürfen, dennoch es war alles ruhig u. gehorsam. Die Kirche war reconcilirt. Allhier waren 2 Glocken, u. ein Schlag Uhr, ein silbern vergoldeter Kelch, 2 zinnerne Leuchter, ein kupfern Taufbecken, 3 Altartücher, ein Chorrock, 10 rthl baar an Schulden 174 Marck, der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter gesäet ist, 6 Schfl. 1 Viertel über Sommer kann man 10 Schfl. säen, der Decem ist 5 Malter von Cromenau wird auch ein Decem anhero gegeben.

Schreiberhau. Graf Christoph Leopolden von Schaffgotsch zuständig. Ist ein Filial nacher Hermßdorff. Es seyn 2 Capellen, eine neu erbaute, u. die alte von Holtz. Sie seyn reconciliiret, und der Hermßdorfische Pfarrer eingeführet. Allhier waren 2 Glocken, ein alter vergoldeter Kelch, 2 Altartücher.

Nachts seyn wir auf Groß Kemnitz kommen.

Groß Kemnitz. Grafen Niclas Palfy von Erdöth u. Biellersburck, Käyl. Kämmer, sein Hauptmann Johann Anderko übergaben die Kirchenschlüssel, des Prædicanten Weib u. Kinder waren noch zur

S. 70

Stelle, u. er hatte sich auf die Seite gemacht. Die Kirche war reconciliirt u. P. Casparn Scaltetus zum Pfarr eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, u. ein Schlag Uhr, 2 silberne Kelche, worunter einer vergoldet, 2 zierne Leuchter, ein zinnern Taufbecken, ein Altartuch, 3 Leichentücher, ein Chorrock, 17 floren jährl. Zinß baar 30 fl. in Schulden 283 flr. Der Pfarrhof bauständig, das Decem von Kemnitz, Hindorf, Crommenau, Reibnitz 260 Schfl. $\frac{1}{4}$ u. 80 rthl. von Berthelsdorff.

Reibnitz. Gehört in die Palfische Herrschaft Groß Kemnitz. Der Prædicant hat sich auf die Seiten gemacht. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Casparn Scaltetus eingeführet, Allhie waren 3 Glocken, ein Schalß Uhr, ein zinnern u. ein silbern vergoldeter Kelch, 2 zierne u. 2 messingne Leuchter, ein zinnern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock u. altes Missale 28 rthl. baar Geld, der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter ausgesäet 8 $\frac{1}{2}$ Schfl. u. über Sommer kann 6 Schfl. gesäet werden, der Decem 8 $\frac{1}{2}$ Malter. Der Kirchschreiber hat 5 $\frac{1}{2}$ Schfl. Korn.

Berthelsdorff. Hansen von Reibnitz auf Arnsdorf zuständig, der Amtmann vertrat seine Stelle. Der Prædicant soll weg seyn u. sein Weib u. Kinder seyn noch vorhanden. Ist ein filial nacher Reibnitz. Der Palfische Hauptmann prædient das Kirchenlehn, weil es nacher Reibnitz hiebevorn eingepfarrt gewest u. die Bertelsdorffer dem Reibnitzer Pfarrer 80 rthl. u. dem Kirchenschreiber 10 rthl. geben müssen, anstatt des decems. Hier wieder protestirte die Berthelsdorffische Herrschafft. Die Kirchenschlüssel wurden übergeben mit Vorbehalt eines jeden Rechts. Die Kirche ward reconciliirt u. P. Casparn Scaltetus eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, ein zinnern Kelch, 2 zinnern Leuchter, ein kupfern Taufbecken, ein Altartuch, der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter 3 Schfl. kann über Sommer auch so viel gesäet werden.

S. 70 h

Hündorff gehöret in die Palfische Herrschaft Groß Kemnitz, ist ein Filial auf Groß Kemnitz von wannen es der Prædicant mit versehen. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Casparn Scaltetus zum Pfarrer eingeführt. Allhie waren 2 Glocken, 2 zierne Kelche, ein zinnern Taufbecken, 2 zinnern Leuchter, ein Altartuch, ein Leichentuch, ein Chorrock, baar 88 flr. ausgeliehen 442 fl. Decem giebt nacher Kemnitz 20 Schfl. 1 Viertl.

Neu Kemnitz. Abraham von Döbschütz zuständig. Er præsentirte eifrig belangende, daß er seyn seines treuen Seelsorgers und der Kirche verlustig seyn sollte müsse es vor eine Strafe Gottes halte u. es denselben aufbefehle, hörte auch die vermuthliche Käyl. Gnade bevor wegen Wiedererlangung seiner Kirchen, u. des Prædicantens, begehrt, daß man seinen Kirchschreiber in der Kirchen das Evangelium zu lesen u. zu singen erlauben, und nach vollendeten Actu den Kirchenschl. wieder zurück geben wollte, dieses alles hatt er

mehr den einmahl wiederhohlet; Man gab an der Prædicant wäre weg, aber sein Weib u. Kinder waren noch vorhanden. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Caspaern Scaltetus eingeführt. Allhie waren 2 Glocken, ein zienern Kelch, 2 zienern Leuchter, ein zienern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, eine Casel, ein schwartz Leichtuch, der Pfarrhof bauständig, wobeÿ gesäet über Winter 6 Schfl. u. über Sommer auch so viel gesäet werden. Decem 63 Schfl. 2 $\frac{1}{4}$ Virl. Nachts blieben wir wieder zu Groß Kemnitz. Der von Döbschütz aber so ungeduldig, daß er uns Abends nachstelte mit seinen protestiren u. verdrißl. Discussen biß Mitternacht motestiren thäte also, daß wir von Jhn abgehen müssen u. ihn stehen lassen.

S. 71 v

Am Tage v. Matthiæ zu **Spiller** halb gehöret es in die Palfische Herrschafft Kemnitz, u. die andre Helfte dahin vor Spiller auf Mützdorff u. Berbisdorf, Ober Nechts Sitzente begunte wieder zu protestiren, u. ihnen vorzuhalten, gleichwie den 19. dieses zu Berbisdorf. Er wollte auch nicht gestehen, daß der Prædicant noch im Dorfe wäre, da doch sein Weib u. Kinder noch vorhanden, iedoch legte er eine lange Intervention vor ihn ein, weilen er ihme so lange gedienet, u. nunmehr aus wäre, daß man ihm als eine Privat Person dulden u. leiden wollte. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Caspar Albrecht, Pfarr zum Langwasser eingeführt. Allhier waren 2 Glocken, ein zienern u. ein silbern vergoldeter Kelch, 2 zienere Leuchter, ein zienern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, 6 rthl. baar u. 150 Marck klein, ausgeliehen der Pfarrhof bauständig, wobeÿ über Winter gesäet 6 Schfl. u. über Sommer kann auch so viel gesäet werden. Der Decem allhier u. zu Johnsdorf ist ohngefahr 10 Malter, at. Decem 87 Schfl. 1 $\frac{1}{2}$ Viertel.

Johnsdorff. Dem Grafen Palfi u. Jochie von Spiller zuständig. Weilen uns vor und vor gewieß berichtet ward, daß der Prædicant zu Spiller noch vorhanden, als liessen wir die beÿ uns habende Soldaten etwa beÿ 45 Mann zurück, gleichsam auf der Execution aber solches auf zu heben, ist er uns biß hieher nachgelaufen, und um Pardon u. Verzeÿhung gebethen, welchen man dem hiesigen Spillerischen Amtmann biß auf fernere Resolution in Arrest zu behalten eingestellet, die Kirche, welche ein Filial nacher Spiller, ward reconciliiret u. P. Caspar Albrecht, Pfarr zu Langwasser eingeführt; Allhier waren 2 Glocken, ein zienern Kelch, ein Altartuch, ein Chorrock. Decem 30 Schfl.

Johnsdorff. Das Kirchenlehn gehöret der Herrschaft zu Kemnitz u. Joachim von Spiller auch zugleich. Ist ein Filial nacher Spiller. Nachdem uns vor gewiß beÿgebracht, daß der Prædicant im vorigen Dorfe zu Spiller sich noch aufhalten thäte, seÿn die beÿ uns befindl. Musqveterirer beÿ 45 Mann gleichsam zur Execution biß er sich hervor thun würde, zurückgelassen worden. Wie wir aber zu Johnsdorf

S. 71 h angelanget, kommt und der Prædicant, welcher sich zu Spiller bey des von Spillers Unterthanen einen im verborgenen aufgehalten haben sollte nachgelaufen, bittet um Verzeihung u. die Soldaten denen Unterthanen von Halse anführen zu lassen; Wir übergaben ihm aber den Spillerischen Amtmann, allhier in Arrest zu behalten, biß auf unsere Resolution, solches berichteten, wir noch von heutigen Dato dem Königl. Landshauptmann Freyherrn von Nostitz mit Ersuchen, weilen die meisten Prædicanten noch im Gebirge stecketen, u. sich verbergen hin u. wieder aufhalten thäten, behüflich zu seyn, daß sie noch vor Frühlings aufgeschaffet würden, sonst es auf den Sommer ohne grosse Weitläufigkeit schwerl. zu Werke gerichtet werden könnte. Die Johnsдорfsche Kirche ward reconciliiret. Allhier waren 2 Glocken, ein zienerner Kelch ein zienern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock. Decem 30 Schfl.

Langwasser. Der Abtissin nacher Liebenthal gehörig. Ist wieder Anno 1636 weilen es vorhin abgebrannt, von neuen aufgebaut. Das Dorf Katholisch mit allen wohl versehen. Giebt Decem 5 Malter 3 Schfl. Der Pfarrer heist P. Casper Albrecht, ein alter frommer Mann.

Nachts kamen wir auf

Greiffenstein. Wir schreiben H. Käyl. Lands Hauptmann, daß wir uns keinen Rath wissen, die Prædicanten aus dem Gebürge zu bringen, alldieweilen sie sich fast aller Orten verborgen hielten, u. Weib u. Kinder auch noch vorhanden wären so hätten wir auch heute gleich zu Spiller einen Prædicanten angetroffen, u. denselben in Teegt des von Spillers seinen Amtmann hinterlassen, welchen wir zwar Jhro Gnaden befehlen zu folge von 5. Jän. aus Jauer ins Königl. Amt geschickt hätten, aber wegen des tumultirenden hiesigen volkreichen Gesindels muss solches nicht unterstehen dürffen, thaten derselben bitte, daß Jhre Gnadl. vom Königl. Amts wegen des thun wollte, daß die Prædicanten noch vor Frühling ausgeschafft würden

S. 72 v sonst es auff den Sommer ohne grosse Weitläufigkeit, schwerl. effectuiert werden könnte.

Stadt Greiffenberg. Graf Chr. Leopolden von Schafgotsch zuständig. Sein H. Bruder Graf Gotthardt Thum H. zu Breßlau u. der Frey H. von Monteverquer beyde gevollmächtigt, übergaben die Kirchenschlüssel mit Vorbothen des Juria Patronatus der Rath und die Eltesten der Gemeine waren auf 20 Personen gegenwärttig, sie gaben eine schriftl. Protestation ein, Jhnen die Freyheit der Religion u. die noch verhaffende Käyl. Gnade vorbehalten. Wieder jedermannigl. Vermuthen gings hie ruhig u. friedl. alles von statten. Die

Kirche ward reconciliiret, u. P. Joachimus Rieß,¹⁰ Cisterciens. Ordens von Grüssau zum Pfarer eingeführt. Allhier waren 4 Glocken, eine Schlag Uhr, 3 silberne vergoldete, ein küpfen vergoldeter u. ein zienern Kelch, 2 Caseln, 2 Chorröcke, 2 Altartücher, 2 Messingene Leuchter, 3 Messingene hängende Leuchter, ein Orgelwerck, 100 rthl. auf Zinsen, Zwey Pfarrhäuser seyn bauständig, ingl. die Schule. Der Caplan hat jährl. 61 rthl. u. 3 ReichsOrt, u. 3 ¼ Malter Getreÿde. Der Schulmeister u. Cantor jeder 48 rthl. der Organist 53 rthl., der Pfarer 37 rthl. 10 gl. 4 d. u. 11 Malter 7 Schfl. 2 Viertl. Getreÿde. Eingepfarrt seyn Neudorf, Röhrsdorff, Storkichst, Steinbach, Birkicht, Mhlsseiffen, Ottendorf, Friedersdorf, Vogelsdorf. Allhie gings wiederum ruhig von statten, welches sich zu verwundern, alldieweilen viel fremdes Volck von der Grentze, indem es nah an der Ober Lausitz lieget, sich hierinnen befinden thut, denen beyden befindl. Prædicanten ist angedeutet, so balden sich weg zu begeben, dafür auch der Freyh. von Montevwquer, daß es noch diese Woche geschehen würde, gut gesprochen.

at. Mscrpt: Man hat auch zur Genug vermercket was die ernstl. Anstalt einer guten u. vorsichtigen Herrschaft vermag.

S. 72 h

Giehren. Gehet in die Herrschaft Greiffenstein. Der Prædicant ist noch vorhanden, hat ein eigen Bauernguth. Jhm ist anbefohlen zu räumen. Die Kirche ward reconciliiret, u. P. Joachimus Rieß Cisterciens. Ordens eingeführet. Allhie waren 3 Glocken, eine Schlag Uhr, ein seltern, ein vergoldeter kupfern Kelch, ein zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein Altartuch, ein Chorrock, ausgeliehen Geld 337 Mark. Der Pfarrhof neu, aber noch nicht vollends ausgebaut, wobeÿ über Winter gesäet 9 Schfl. über Sommer kann 12 Schfl. gesäet werden. Annhero sind eingepfarrt, Krohsdorf,¹¹ Steine, Kuntzendorf, Blumendorf, Kessel, Qverbach, sonst Neuendorf genannt 7 Malter 7 Schfl. u. 1 Viertl. Decem.

Cuntzendorf. Gehöret in die Herrschafft Greiffenstein. Die Kirche ist eine Filial nach Giehren. Die ward reconciliiret, u. P. Joachimus Rieß Cisterciens. Ordens eingeführt. Allhie waren 3 Glocken, ein silbern u. ein kupfern vergoldeter Kelch, 3 zienerne Leuchter, ein Altartuch, eine Chorrock. Ausgeliehene Gelder

¹⁰ P. Ambrosius Rose OSB „Profeßbuch von Grüssau – Leben und Wirken der Zisterzienser 1292-1810“, Wienand Verlag Köln 1990

P. Joachim Cunibert RIESE aus Thüringen. Profeß 1631. Im Jahre 1654/55 Pfarrer in Greiffenberg (Schles.) laut Pfarrarchiv. Dann Pfarrer in Landeshut (Kop. 95). 1661 Pfarrer in Liebau. Später in den Westen zurück (Man. 136). t8.5.1670. Sein Kelch von 1649 mit Inschrift und seinen Patronen bis 1953 in Grüssau. Heute?

¹¹ Krobsdorf ?

695 Marck von der Wiedmuth hat der Pfarr jährl. 4 fl. Er kann über Winter u. Sommer 4 Schfl. säen.

Rabißhau. In die Herrschaft Greiffenstein. Der Prædicant weg, allhier waren 2 Glocken. Ein silbern vergoldeter Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein Altartuch, ein Chorrock, der Pfarrhof bauständig. Über Winter dabey gesäet 4 ½ Schfl. kann sonst über Winter u. Sommer 2 Malter gesäet werden. Der Decem ist 4 Malter 7 Schfl. Nachts seyn wir zu Greiffenstein geblieben.

Friedeberg. Ein Städtlein den Grafen Christoph Leopolden von Schafgotsch, sein H. Bruder Graf Gotthardt Thumherr zu Breßlau, u. Freyherr von Monteverqver übergabe die Schlüssel, cum reservatione des Juris patronaty. Dem Prædicanten ist zu weisen befohlen, der Rath u. die Eltesten der Gemeine über 30 Personen starck waker zu gegen. Sie reservierte Jhnen den Friedensschluß gemäß die Gewissensfreyheit u. annoch verhoffende Kayl. Gnade schriftl.

S. 73 v

Die Kirche ward reconciliiret, u. P. Joachimus Rieß Cistercins. Ordens zum Pfarrer eingeführt. Allhie waren 4 Glocken, eine Schlag Uhr, eine zienern, ein Messingen u. ein blejern Kelch, 2 zienerner u. 2 Messingene hängende Leuchter, ein Altartuch, 2 Chorröcke, ein Orgelwerk, der Pfarrhof bauständig, auf der Wiedmuth säet man über Winter u. Sommer 6 Malter, itzo ist über Winter gesäet mit 14 Schfl. Decem 135 Schfl. 2 Vertl. u. 10 rthl. Solches entrichten nebst der Stadt, Egelsdorf, Ullersdorf, das Filial Gebhardsdorf. Dieser Ort läst sich verlauten, sich zuvor bey aller Churfürstl. Duchl. zu Sachsen zu verkundigen, welcher Gestalt sie sich verhalten sollten. In der Lausitz über der Gräntze liegend, Flinßberg,¹² Röhrsdorf, die Schule ist mit einer einen Schulmeister u. Cantor bestellet, ieder unter ihnen hat jährl. 48 rthl., der Organist 20 rthl. der Glöckner 6 rthl. u. die Wettergarben. Es ging alles ruhig u. friedl. vonstatten, welches sich wohl kaum ein benannter Mensch eingebildet.

In der Stadt ist noch eine Kirche auf dem Begräbniß, welche der Tetzly, so den Ablaß bey Lutheri Zeiten in Deutschland verkündiget, auferbaut haben soll, die Jahreszahl davon ist noch zubefinden, als Anno 1502 ist bey der Kriegszeit ausgebaut u. neulich wieder bedecket, aber noch nicht völlig ausgebaut. Abends seyn wir nach Boberröhrsdorf kommen.

Boberröhrsdorf. Graf Chr: Leopolden von Schafgotsch gehörig. Sein Bruder Graf Gotthard Frey H. von Monverquer übergaben die Kirchenschlüssel, Saloo Jure Patronatus. Der Prædicant weg. Die

¹² Flinsberg gehört nicht zur Lausitz, die Flinsberger hielten sich nach der Gegenreformation nach Meffersdorf in Lausitz zur Kirche.

Der Queis ist der Grenzfluß zwischen Nieder Schlesien und der Lausitz. Flinsberg liegt zu beiden Seiten des Queis, daher kommt wohl die Aussage, daß Flinßberg zur Lausitz gehöre.

S. 73 h

Kirche ward reconciliiret u. P. Casper Scaltestus zum Pfarrer eingeführet, Allhier wären 4 Glocken, eine Schlag Uhr, 3 silberne u. 1 zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein zienern Taufbecken, 2 Chorröcke, ein Altartuch, ein schwartz u. weiß Leichtuch. Der Pfarrhof bauständig, wobey gesäet 2 Schfl. über Winter 11 Schfl.

kan über Sommer gesäet werden. Decem giebt man 16 Malter 3 Schfl. 2 Metzen. Ullersdorf ist mit eingepfarrt.

Tschischdorff. Gehöret Hansen von Reibnitzes Frauen auf Arnsdorf, der Amtmann war zur Stelle. Der Prædicant soll gestern weg seyn. Das Weib u. Kinder seyn noch im Dorffe. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Casper Scaltetus eingeführt. Allhie waren 3 Glocken 32 zienerne Kelche, 4 zienerne Leuchter, ein Chorrock, eine rothe Casel, ein Altartuch, 14 Marck klein baar u. 171 Marck auf Schulden. Der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter u. Sommer kann gesäet werden 14 Schfl. Decem 52 Schfl. 2 $\frac{1}{4}$ Viertl.

Langenau. Der Wittiben, Annen Margarethen Lestin geb. Tschauerin zuständig. Der Prædicant soll weg seyn, sein Weib u. Kinder aber noch hier im Dorfe vorhanden. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Caspar Scattestus eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, eine Schlag Uhr, 2 zienernen Kleche, 2 zienerne Leuchter, ein zienern Tuafbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, 600 Marck klein, in Schulden 130 Schock Schindeln, mit denen zugehörigen Nägeln. Der Pfarrhof bauständig u. bey gesäet über Winter 13 $\frac{1}{2}$ Schfl. über Sommer kann auch so viel gesäet werden. Eingepfarrt ist Flachseifen. Decem 171 Schfl. $\frac{3}{4}$

Nachts in der Stadt Hirschberg bey dem Königl. H. Landshauptmann Freyh. von Nostitz erhielten wir eine Antwort aus Breßlau vom 23 dieses auf unser Schreiben vom 17^{ten} ejusdem, daß er einen Amtsbefehl an den Hansen Reibnitz auf Arnsdorf ergehen lasse den Scholtz daselbst nebst 8 Geschwornen ohnverlänger in die Königl. Amts Residentz nacher Jauer verschicken, womit die vermeßentl. Verbrechen an den zum Exempel abgestraft werden könnten.

S. 74 v

Maywaldau. Ist ein Credit Wesen. Der Scholtz allhier hat das Seqve Stration bey 3 Jahren, der Prædicant noch vorhanden, wir haben ihn nicht zu Gesichte bekommen können. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Christophorus Hubrig, der Hirschbergisch zum Pfarrer eingeführt. Allhier waren 2 Glocken, 2 zienern Kelch, ein silbern Kelch hat Hube voraus der Kirchen Friedrich von Zedlitz verkauft, ein Altartuch, ein Chorrock, der Pfarrhof **bauständig**

weggebauet, der Prædicant hat im Gärtner Häusel gewohnt. weiln aber der Scholtz u. die Gemeÿne bey gutten Mitteln, ist ihnen auferlegten Pfarrhof zwischen itzo u. Michaelis wieder aufzubauen ingl. ist ihnen anbefohlen, den Prædicanten innerhalb 8 Tagen bey einbefohleener Straf aus den Dorffe zu schaffen. Auf der Wiedmuth kann

über Winter u. Sommer 2 Malter gesäet werden. Der Decem ist itzo 36 Schfl.

Cammerswaldau. Der Wittiben Annen Marie Tschirnhausin geb. Rothkirch gehörig. Der Prædicant ist vor 8 Tagen weg. Die Kirche ward reconciliiret, u. P. Christoph Hubrig, Hirschbergischen Pfarrer eingeführt. Allhie waren 3 Glocken, ein zienern Kelch, ein Altartuch, 2 Leuchter, ein Chorrock 151 rthl auf Schulden. Der Pfarrhof bauständig, wobeÿ itzo über Winter gesäet 6 Schfl. sonst säet man über Winter u. Sommer 16 Schfl. Der Decem 63 Schfl.

Kauffung. Siegfrieden von Seidlitz, Melchior u. Hannß von Lest, Melchior von Zedlitz, Georgen von Rüder, Sebastian u. Nikelas von Zedlitz zuständig. Die ersten 4 waren nur zugegen u. reservirten ihnen das Kirchenlehn u. verhoffende Kayl. Gnade, das Dorf ist über eine halbe Meile lang, u. volckreich. Daher wird aus Hirschberg beÿ 30 Musqvetirer mit uns anher genommenes lief wieder Vermuthen friedl. ab. Der Prædicant ist todt, die Kirche ward reconciliiret u. der Pfarrer zu Schönau P. Georgius Ignatius Seiffert eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, eine Schlag Uhr, 2 silbern u. 1 zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein Altartuch, 3 Caseln ein Chorrock, ein Orgelwerck, der Pfarrhof bauständig, wobeÿ gesäet wird über Winter 3 Schfl. $\frac{3}{4}$ u. Sommers 1 Malter. Decem giebt 152 Schfl. 6 Thl. 24 gl. 2 Hünen u. 1 Schwein Schulter.

Nachts komen wir in die Stadt Schönau u. ward den Fähndrich auf Kauffung geschrieben, daß er nebst seinen 30 Mann morgen früh wieder auf Hirschberg ins Qvartier gehen sollte.

S. 74 h

Diesen Monat über haben wir eine schwere reise an dem rauhen Riesengebürge unter dem unbändigen u. frechen Volcke gehabet, u. obgleich daselbst noch nicht alles zu Ende gebracht, so ist doch das weite u. besorglichste schon überhaupt u. noch wenig dar, sich aufzuhalten. Im übrigen ist alles dasjenige, so die allergnädigste Kayl. u. Königl. Instruction uns mit gegeben allegehorsamst beobachtet worden.

N. N. verordnete Kayl. u. Königl. Commissarius beyder Fürstenth, Schweidnitz u. Jauer.

Allerdurchlauchigster, Großmächtigster
unüberweidlichster Römischer Kayser.

Allergnädigster Kayser, König u. Herr Herr was wir in der uns allergnädigst anbefohlenen Commission beyder Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer, durch den Monath Februarium zwischen u., in den rauhen Gebürgen unter denen mehrerthen unbändigen Leuten, u. wilden Pöschel nicht ohne große Mühe in Gefahr allergehorsamst verreichtet weiset nach der Lange die beÿgeschlossene aller untertänigsten Relation. Obs nun wohl an unterschiedl. Orten schwer

dahergegangen, so seyn doch bis dato in allen 159 Kirchen eingezogen u. mit Priestern versehen worden. Der Kayl. u. Königl. Majtl. beharrl. Kayl. u. Königl. Huld an Gnaden uns allen unterthänigst unterwerffende vermögen wir zu sterben.

Ew: Kayl. u. Königl. Majl.

Stadt Schönau
den 28 Febr. 1654

aller unterthänigste u. treu gehorsame Unterthanen u. Knechte
Georgius Steinen v. Corschwand

S. 75 v

Schönau eine Königl. Stadt. Kein kath. Mann ist im Rathe, so werden auch kaum 3 Cathol. Bürger vorhanden seyn. Die Kirche ward reconciliiret, aber schlechter Vorrath zum Gottesdienste dabey befunden, als nur 1 Glöckel, ein zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein küpfern Taufbecken, ein Altartuch, 2 alte Caseln, ein verdebtes Orgelwerk, eine Portatile. Der Pfarrhof ist abgebrannt, der Pfarer muß in einen Bürgerhause wohnen. Die Wiedmuth ist draussen Röversdorf, es können darauf über Winter u. Sommer 8 Malte gesäet werden, ist itzo aber gantz wüster. Wie die Kirche in der stadt abgebrannt, so hat der Rath das zerschmolzene Metall von den Glocken verkaufft. Eingepfarrt seyn Alten Schönau, Röversdorf, Reichenwaldau, der Decem soll von alters her gewesen seyn 16 Malter wozu die Wohnung, u. zu beschaffen. Der Pfarrer Georgius Ignasius Seiffert ist nunmehr allhier gewest, aber noch nichts vom Lande an seine seine Gebührniß empfangen.

Röversdorff. Gehört den Landes Cantzler Melchior von lest, aber das Kirchenlehn Jhro Königl. Majtl. Wie wir die Schlüssel begehrten, sagte die Unterthanen Ernst von Nimtsch auf alten Schönau Steuer Einnehmer als eingepfarrter. Dieser Kirchen hätte sie zu sich genommen, wie wir nun dorthin geschicket hat in seinen Abwesen seine Frau sagen lassen, er hätte die Kirchenschlüssel dem Königl. Landshaupten zugestellet, womit wir um nicht noch eine Reise dieser Kirchen halben thun dürffen in Betrachtung den Landshauptmann nicht zu Jauer sondern zu Breßlau wegen des Fürstentages zu befinden haben wir die Kirche durch einen Schlosser eröffnen u. ein Schloß dafür hängen lassen, Sie ward reconciliiret u. P. Georg Ignatius Seiffert eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, ein Altartuch, ein Chorrock. Der Pfarrhof ist abgebrannt hiebevorn hat der Caplan von Schönau draussen gewohnt. Es seyn kaum 6 Wohnhafte Leute noch in diesem Dorfe.

S. 75 h

Kapelle zu Röversdorf. Die Mauern stehen, davon man giebet vor gewiß aus, es sey hiebevorn eine grosse Wahlfahrt gewest, u. dieses Kirchlein zu S. Catharinen genennt worden, wie denn noch, vor einen jahr ein Mann im Dorfe von der zerstörten Kirchen ein Fuder steine geladen u. auf seinen Hof gebracht, aber keine Ruhe

haben können, bieß er sie wieder an ihren Ort gebracht u, hingeführt.

Hohenliebenthal. Christophen von Reideburg, Siegmunden u. Wolfen von Polßnitz zuständig. Der Prædicant war 3 Wochen weg. Die Kirche ward reconciliiret, dem Schönauschen Pfarrer Georgio Ignatio Seiffert zugeschlagen. Allhier waren 2 Glocken, eine Schlag Uhr, 2 silberne vergoldete Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, baar 8 rthl. in Schulden 150 rthl. Der Pfarrhof ist bauständig, wobey über Winter 6 Schfl. gesäet über Sommer kann 18 oder 19 Schfl. gesäet werden.

Ludewigsdorf. Hannß Siegemunden von Festenberg Packisch genannt gehörig. Er ist nicht daheim gewest. Der Scholtze u. Geschworne übergaben die Kirchenschlüssel. Der Prædicant soll weg seyn. Die Kirche ward reconciliiret, u. den Schönauschen Pfarer zugeschlagen. Allhier waren 3 Glocken, ein zienern Kelch, zienern Leuchter, ein küpfern Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock baar Geld 10 Marck Kleinen. Der Pfarrhof bauständig wobey über Winter 6 Schfl. gesäet werden, Haber ist zur Sömmer Saat vorhanden, 2 Schfl. 6/4 Gerste aus Bitte thut ein ieder Bauer ein Ansporn im Acker. Das nothdürftige Nauholtz führen sich auch. Decem ist vor Alters her gewest 7 Malter.

S. 76 v

Schönwaldau. Hannß Wolframb von Tschauer zuständig. Der Prædicant soll wed seyn. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Georgio Ignatio Seyfert Schönauschen Pfarer zugeschlagen. Allhier waren 3 Glocken mit Schlag Uhr, 2 kupfern vergoldete Kelche, 2 zienerne Leuchter u. küpfern Taufbecken, 5 Altartücher, ein Chorrock, ein Obligation von der Erbherrschaft auf 1700 rthl. sey der Ao. 1621 keine Zinßen gezahlt. Der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter 3 Schfl. Weitzen u. 17 Schfl. Korn gesäet, über Sommer kann 15 Malter. Eingepfarrt ist Johnßdorf, Nachts in der Stadt Schönau.

Falckenhayn. Das Kirchlehn gehöret Seyfert Nimbtschen, es gehören zwar noch ander 3 von Adel im Dorf als Nickel von Zedlitz auf Wilckau, u. Siegemund von Nimbsch, aber ist keiner von allen dreyen zur Stelle gewest, der Prædicant soll vor 14 Tagen weg seyn. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Georgio Ignatio Seiffert Schönauscher Pfarer eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, 1 messingener Kelch, 4 zienerner Leuchter, ein zienern Taufbecken, ein Chorrock, ein Altartuch, 1 Meßglöcklein. Der Pfarrhof ist bauständig, wobey über Winter u. Sommer 2 Malter ausgesäet werden kan 6 Schfl. Haaber zum Sammer seye vorhanden. Decem vor Alters 13 Malter, itzo aber wegen des Wüsteneyen wird kaum 6 Mal. austragen.

Neukirch. Ein Credit Wesen sonsten sollen 3 Herrschaften seyn, die das Kirchenlehn miteinander haben, 1.) der Herr zu Liegnitz wegen Taschenhof u. Steinberg 3.) die Herrschaft dieses Schlosses zu Neukirch 4.) Freyherr, Carl Christoph vom Zedlitz von wegen Rosenau u. Hermsdorf, wozu den Hundorf mit eingepfarrt ist. Siegemund auf Falkenhaÿn auf Conradswaldau hält das Guth Neukirch in Mitlung u. war zugegen. Der Prædicant ist zwar weg, aber hält sich zum Taschenhofs weilen dem Liegnitzischen u. dem Hertzogen daselbst zuständig ist, auf. Die Kirche ward reconciliiret u. P. Georgio Ignatio Seiffert der Schönausche Pfarer eingeführt. Allhier waren 4 Glocken, worunter eine zersprungen, ein silbern und ein zienern Kelch, 4 zienerne Leuchter, ein küpfen Taufbecken, ein Altartuch, ein Meß Glöcklein 100 Schock Schindeln u. die dazugehörigen Nägel. der Pfarrhof bauständig, wobey über Winter u. Sommer 8 Malter Körner gesäet werden, itzo über Winter seyn 7 Schfl. gesäet. Decem ist vor Alters gewest 27 Malter istzo aber nur 4 Malter. Der Pfarr hat auf etwas zu fischen und was Holtz auf der Wiedmuth.

Conradswaldau. Siegemunden von Falckenhaÿn zuständig. Er war und accomodirte aich zu allem. Der Prædicant weg. Die Kirche ward reconciliiret, u. der Schönauschen Pfarer P. Georgio Jgantius Seiffert mit belieben das Patronati eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, eine schlag Uhr, ein zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein messingen Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock. Derr Pfarrhof bauständig, wobey über Winter u. Sommer 16 Schfl. können gesäet werden, itzo seyn über Winter 10 Schfl. gesäet. Der Decem von Alters her 9 Malter 10 Schfl. 3 Vrtl.

Nicht seyn wir zu Conradswaldau geblieben, daß er keine uncathol. von Adel wiederfahren, dahero läufft zu erachten, wie sich der hiesige Patron vernüftlich und willig erwiesen haben muß. Wir bekamen vom Königl. Landshauptmann ein Schreiben dato Breßlau den 24. Febr. des Jnhalts, das die Königl. Häupter Hungarn u. Böhemb Königl. Majtl. das Kirchenlehn zu Revörsdorf bey der Stadt Schönau hätte, nun hätte er den Schlüssel zu dieser Kirchen den Königl. Landes Cantzler Melchior von Lest anvertrauet aus zu überliefern. Ingl. überschicket uns auf des Landes Hauptmann abschriftl. was die Königl. Kayserl. Majl. de dato Regensburg dz 25 Jan: u. beyde dieses 1654 Jahres auf Ansuchen des Grafen Ernst von Gellhorn, um Freÿlassung einer einer Kirchen zu seiner uncathol. Religioms Exodetio sich negative allergnädigst resolvirte.

Leipau. Hansen von Reibnitz auf Arnsdorf Friedrichen von Reibnitz, u. Friedrichen von Nimbsches Erben gehörig. Es war niemand als Friedrich von Reibnitz zugegen. Der Prædicant soll weg seyn, die Kirche ward reconciliiret u. der Pfarer von Kleinhelmsdorf P.

S. 77 v

..... Cisterciens Ordens eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, eine Schlag Uhr, ein zienern Kelch, 6 zienerne leuchter, ein messingen Taufbecken, ein weiß Altartuch, baar Geld 11 Marck 15 Schl. Foundationes seyn den Pfarer von Alters gemacht 27 Marck 9 gel. 4 hl. Hiervon kommt der Kirchen 20 fl. u. dem Schreiber 12 Wgl. Der Pfarrhof stehet noch zur Noth, darinnen zu wohnen, wobeÿ man über Winter u. Sommer 2 Malter säet, itzo ist über Winter gesäet 4 ½ Schfl. Weitzen u 6 ½ Schfl. Korn. Der Decem vor Alters 7 Malter 4 Schfl. 1 Vrtl. 1 Mtze.

Lauterbach. Hannß Fr. von Miettsch u. Friedrich von. Popschütz. Es ist niemand von der Herrschaft zu Stelle gewest. Die Kirche ward reconciliiret u. dem Pfarrer von Kleinhelmsdorf P. Cisterciens. Ordens ad interim eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, ein zienern Kelch, 2 zienerne Leuchter, ein Altartuch, ein Chorrock, eine alte Casel, der Pfarrhof bauständig, aber sehr schlecht, wobeÿ über Winter u. Sommer 16 Schfl. gesäet werden könnten, wie der Aecker nicht vermildet wären. Das Decem wird seyn 2 Malter, es haben aber die Leute den vorigen Prædicanten, vor einige Predigt 12 Wgl. zu entrichten pflegen. Nachts kamen wir auf Pombsen zu Siegemunden von Festenberg Packisch genannt u. blieb beÿ ihm, auf seinen Hause. Allhier kam uns ein Antwort Schreiben vom Königl. H. Lands Hauptmann de dato Breßlau den 27 Febr. auf unser von 24 desselben, saß er die Verfassung zu machen nicht unterlassen wollte, damit die Prædicanten die Gebürge gantzl. qvitiern u. sich in dergl. Orten nicht mehr befinden lassen sollten.

S. 77 h

Pombsen. Siegemund von Festenberg Packisch genannt gehörig. Er war zugegen u. er zeigte sich gehorsam, Jhn das Königlichen vorbehaltend, u. die noch hoffende Kayserl. Gnade, der Prædicant war vor etl. Tagen weg. Die Kirche ward reconciliiret u. der zu hause befindl. P. George Circkius Soc. Jesu ad interim eingeführt. Allhier waren 3 Glocken, ein silbern vergoldeter u. 2 zienerne Kelche, 2 zienernen Leuchter, ein Kupferb Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, der Pfarrhof bauständig, wobeÿ Winter u. Sommer gesäet werden kann 30 Schfl. itzo über Winter seyn 14 Schfl. gesäet. Eingepfarrt ist Willmsdorf. Von Alters ist der Decem gewest 11 Malter itzo solls kaum die helfte austragen. Obwohl dieses Dorf Einwohner u. Unterthanen weilen sie die Gelegenheit haben, zwischen den Bergen zu wohnen, ihre Halsstarrigkeit halben sehr beschrien ist, so hat daß die Herrschaft mit großer Mühe u. Sorge solche Anstalt gemacht, daß der Soldaten Hülfe nicht vermöchten gewesen u. alles ruhig abgelaufen ist.

Praußnitz. Casper von Hohlberg, fürstl. Liegnitzischer Rath u. Amtsverwalter, und Joh. Christoph von Hark u. Ernst Christophen von Sommerfeldt auf Hasel das Kirchenlehn zuständig. Sie resevirten ihnen das der patronatus die im Friedensschlusse erhaltene Ge-

wissens Freyheit die stündl. nachhoffende mehrere Kayl. u. Königl. Gnade. Der Prædicant soll weg seyn. Die Kirche Ward reconciliiret. P. Friedrich Franciscus Victor,¹³ Pfarer u. Probst zu Hermsdorf Cisterciens. Ordens mit Belieben derer Kirchlehns Patronen eingeführet. Allhier waren eine Glocke, ein Glöcklein, noch ein zersprungene Glocke, ein silbern Kelch, hinter der Herrschaft u. ein zinern kelch, 3 zierne Leuchter, ein Messingen Taufbecken, ein Altartuch, ein Chorrock, der von Hirschberg haben 300 rthl. beÿ sich an den Kauf geldern des Gutes abzuziehen, den Thurm an der Kirchen davon zu bauen, verzinset es unterdessen, der Pfarrhof auffällig, wobey über Winter u. Sommer 2 Malter gesäet werden können, es sey itzo über Winter 11 Vrtl. darauf gesäet aber die Aecker sehr verstrauchet. Decem von Alters 8 Malter, itzo aber itzo es seyn 6 Malter.

Seichau. Hansen von Gersdorf hinterlassenen Wittiben u. Erben gehörig, er sagte wenn er die Kirchen nicht behalten sollte so begehre er sich auch nun keinen Priester zu bekümmern. Der Prædicant soll weg seyn. Die Kirchen ward reconciliiret die den Hernsdorffischen Probste P. Friedericus Franciscus Victor Cisterciens. Ordens von Leubus eingeführte Allhier waren 3 Glocken, eine Schlag Uhr, eine zierner Kelch, ein silbriger soll unter der Herrschaft stecken, 2 zierne Leuchter, ein küpfern Taufbecken, ein Chorrock, ein Altartuch, kein Pfarrhof iedoch hat der Pfarr Aecker zu 9 ½ Schfl. 2 Wiesen, Zauchen ist eingepfarrt. Der Decem erstreckt sich auf 65 Schfl. oder 10 Liegnitzische Mark.

S. 78 v

Hermsdorff. Dem Abte von Leubus zuständig, die Leute allhier sind wohl Cathol. aber es ist sonsten schlecht bestellt, denn in der Kirchen ist nicht mehr befindl. als 3 glocken, ein Casel, ein Chorrock, ein Altartuch, ein silbern Kelch, 30 rthl. ausstehende schulden, das übrige lieget auf wüsten Güttern, der Pfarrhof weggebrannt, keine Wiedmuth ist niemals gewest, hingegen damit die Einwohner wie sie von Rom erhaslten einen eigenen Pfarer halten könnten seyn die Decimen auf 19 Malter verwilliget, itzo aber wegen des Brandes und fielfältig ruinen komt der Decem kaum auf 5 Mark.

Nachts kamen wir in Jauer, uns lief ein Schreiben von General Spork de dato Landeshut vom 1 hujus ein, daß sich die Prædicanten in dem Gebürge noch hin, und nach unsern Abzuge versteckten, u. aufhalten thäten, daher meine es ihm nur committiren möchten, er wollte sie durch die Soldaten schon heraus zu bringen wissen.

¹³ Friedrich Franciscus Victor

Dem Königl. H. Landes Hauptm. Freyherrm von Nostitz, des General Sprockens ¹⁴ Schreiben beÿ geschlossen u. um Nachricht gebethen, was wir doch darauf zur Antwort zurücke schreiben sollten.

Falckenberg. Des Melchior Friedrichen Reibnitz. Allhier ist ein Capelle aufm Hofe, aber eingegangen. Dem Bericht nach soll sie zum Begräbniß erbauet, u. nach Wedrau¹⁵ eingepfarrt seÿn, auch niemahlen ein Decem gegeben haben, Der Prædicant von Wedrau hat hier zu predigen lassen.

Girlachsdorff. Gehöret Joachim Friedrichen von Reibnitz, es ist niemand daheim gewest, daher hat kein Bericht eingenommen werden können. Die Kirche so inwendig nicht uneben, hatte einen schönen Altar u. stand offen, man hat erinnert sie beschlossener zu machen. Sie ist nach Rohnstock dem Pfarer P. Laurentio Jconen zugeschlagen, u. für dießmal unnöthig geachtet, sie zu reconciliiren, 2 Glocken waren vorhanden.

Posselwitz. Der Wittiben Margarethen Obschatzin geb. Kanichin gehörig. Es hat vor 17 Jahren einen eigenen Prædicanten gehabt, ist auch seiderdem nicht darinnen geprediget worden.

¹⁴ Spork

¹⁵ Wederau



[illegible]

24

